

## Suchen

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Paramount Pictures Germany GmbH Unterföhring	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2017	01.03.2018

## Paramount Pictures Germany GmbH

## Unterföhring

## Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.10.2016 bis zum 30.09.2017

## Jahresabschluss zum 30. September 2017 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016/2017

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

## Inhaltsverzeichnis Seite

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

1. Bilanz zum 30. September 2017

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

3. Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017  
der Paramount Pictures Germany GmbH, Unterföhring

## 1. Allgemeines

Die Paramount Pictures Germany GmbH, Unterföhring, nachfolgend auch als „PPG“ oder „Gesellschaft“ bezeichnet, ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Paramount Pictures International Limited, London / Großbritannien (PPIL). Die Gesellschaft vermarktet und vermietet in Deutschland Kinofilme der Paramount Studios sowie weiterer Viacom Gesellschaften.

Auf Grundlage der mit der Paramount Pictures International Limited, London / Großbritannien (PPIL) abgeschlossenen Vertriebs- und Lizenzvereinbarung steht der Paramount Pictures Germany GmbH ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von 3% der Umsatzerlöse zuzüglich dem Zinsergebnis zu. Diese Provision wird vertragskonform auf die monatlich für die Berichterstattung innerhalb des VIACOM Konzerns erstellten Zahlen nach US-GAAP berechnet.

## 2. Marktsituation und Geschäftsverlauf

Der Kinomarkturnsatz in Deutschland betrug im Fiskaljahr 2016/17 (Okt. 2016 - Sep. 2017) 1.016 Mio. EUR. Das entspricht einem Minus von 2% gegenüber dem Vorjahr 2015/16 (1.037 Mio. EUR).

Auch in Bezug auf die Kinobesucher, liegt das Fiskaljahr 2016/17 mit 117 Mio. Besuchern unter dem Vorjahr 2015/16 (119 Mio.).

Der Marktanteil an 3D Besuchern verringerte sich leicht auf 24,2%, was 27,8 Mio. Besuchern entspricht. Die durchschnittlichen Eintrittspreise lagen mit 8,69 EUR exakt auf dem Vorjahresniveau und können damit als stabil bezeichnet werden.

Das Fehlen von absoluten Blockbustern im Fiskaljahr 2016/17 ist vor allem für den Rückgang verantwortlich. Das spiegelt sich auch in der TOP10 Performance des betrachteten Zeitraums wieder. Während im Fiskaljahr 2015/16 die TOP10 einen Umsatz in Höhe von 384 Mio. EUR erwirtschafteten, lag dieser Wert im Folgejahr nur bei 318 Mio. EUR und damit knapp 17% unter dem Vorjahr. Mit „Ich Einfach unverbesserlich 3“ (4,5 Mio. Besucher), „Rouge One“ (3,9 Mio. Besucher) und „Willkommen bei den Hartmanns“ (3,6 Mio. Besucher) stehen drei sehr unterschiedliche Filme an der Spitze der Jahreshitliste 2016/17. Jedoch konnte kein Kinotitel die Marke von 5 Mio. Besuchern knacken, nachdem das im Vorjahr noch zwei Filmen gelungen war. Somit wurden nur ca. 29% der Kinotickets für einen TOP-10-Film erworben, ein deutlicher Rückgang verglichen mit den 35% des Vorjahres.

(Quellen: comScore/FFA)

Wieder einmal zeigt sich, dass die Marktschwankungen zwischen den einzelnen zu betrachtenden Zeiträumen zu einem großen Teil von der Attraktivität der veröffentlichten Kinofilme innerhalb dieser Zeiträume abhängen. Somit sind Tendenzaussagen über das Medium Kino stets um die positiven Einflüsse dieser Blockbuster oder negativen Einflüsse bei Fehlen dieser großen Publikums magnete zu bereinigen. Trotzdem kann man mitunter auch aufgrund der großen Anzahl an Filmen mit hohen Besuchern

ableiten, dass die großen „Must See“ Filme eben sehr große Besuchermassen anziehen. Die großen Blockbuster, die dem Publikum größte Unterhaltung anbieten, sind ein wichtiger Grund wieso das Publikum ins Kino geht. Dieser Trend scheint sich trotz der Vielfalt an neuen Medien zu bestätigen.

Die hohen Erwartungen an das Marktpotential der im Fiskaljahr 2016/17 veröffentlichten Filme konnten nicht erreicht werden. Nichts desto trotz verzeichnet die Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr wie erwartet einen gestiegenen Kinokassenumsatz und entsprechend auch einen höheren Marktanteil. Dieser stieg von 3,56% im Vorjahr auf 5,42% im aktuellen Jahr und ist insbesondere der guten Performance von „Baywatch“ geschuldet. „Transformers 5“, „Ghost in the Shell“, und „mother!“ hingegen, blieben zum Teil deutlich unter ihren Erwartungen.

Im Fiskaljahr 2016/17 waren „Baywatch“ (16,2 Mio. EUR) & „Transformers 5“ (13,5 Mio. EUR) mit einem gemeinsamen Kinokassenumsatz von 29,7 Mio. EUR, die beiden einzigen marktanteilsrelevanten Filme der Gesellschaft, verglichen mit einem Film im Vorjahr.

(Quelle: Verleih gemeldeter Marktanteile nach Verleiher - IBOE.com / comScore)

Mit der geplanten Veröffentlichung von zehn Filmen im Geschäftsjahr 2017/18 liegt die Gesellschaft unter dem Output-Niveau des Vorjahres in dem noch 13 Filme gestartet wurden. Mit „Mission Impossible 6“ veröffentlicht die Gesellschaft jedoch einen echten Blockbuster der über ein großes Marktpotential verfügt und auch „Downsizing“ könnte sich zu einem Überraschungserfolg entwickeln. Trotzdem erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017/18 einen Rückgang von Umsatz und Marktanteil.

### 3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

#### a) Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2016/17 ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr von T 15.947 EUR auf T 6.656 EUR gesunken. Die Veränderung resultiert vorwiegend aus einem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um T 9.217 EUR. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Lizenzgebühren aus dem bestehenden Distribution Agreement mit der

Gesellschafterin Paramount Pictures International Limited, London. Auf der Passivseite ist ein Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um T 10.426 EUR zu verzeichnen.

#### b) Finanzlage

Die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der signifikant gesunkenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von T 10.426 EUR im Vorjahr auf 0 EUR im Geschäftsjahr 2016/17 sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistung, auf 48% und lag damit höher als im Vorjahr (17%).

In dem Berichtsjahr 2016/17 gab es im Wesentlichen Investitionen für einen neuen Kino-Projektor. Daraus resultiert der Anstieg in Höhe von T 30 EUR im Anlagevermögen unter „Technische Anlagen und Maschinen“.

Insgesamt beurteilen wir die wirtschaftliche Lage unserer Gesellschaft — nicht zuletzt durch die Einbindung in den Viacom Konzern - als sehr stabil.

#### c) Ertragslage

Die Paramount Pictures Germany GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2016/17 Umsatzerlöse von T 33.312 EUR im Vergleich zu T 15.116 EUR im Vorjahr. Dieser Umsatzanstieg um 120% ist darin begründet, dass im Geschäftsjahr vier größere Filme herausgebracht wurden, welche mehr als 6 Mio. EUR Umsatz realisiert haben, während das im Vorjahr nur einem Film gelang. Zusätzlich erfolgte ein Umsatzanstieg durch die Änderungen des BilRUG. Zahlungen der PPIL an die PPG im Rahmen der Franchise Fee werden in 2016/2017 erstmals als Umsatz ausgewiesen. Diese Erträge aus Lizenzgebühren betrugen T 9.122 EUR und werden im Vorjahr unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Einher mit der Anzahl an größeren Veröffentlichungen ist auch der sonstige betriebliche Aufwand von T 19.480 EUR im Vorjahr auf T 27.853 EUR und damit um 43% gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Jahresüberschuss von T 243 EUR auf T 444 EUR gestiegen. Diese Erhöhung resultiert letztendlich aus den deutlich gestiegenen Umsatzerlösen in Verbindung mit der Lizenzvereinbarung mit der Muttergesellschaft.

### 4. Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren

Der im Rahmen der Vermietung der Filme an der Kinokasse erzielte Umsatz wird zwischen Unternehmen und Kinobetreiber geteilt, so dass der an der Kinokasse erzielte Umsatz die bedeutendste am Markt etablierte Kenngröße darstellt. Der Kinokassenumsatz setzt sich aus der Anzahl der erreichten Besucher pro Film und des Ticketpreises an der Kinokasse zusammen. Für das Unternehmen stellt der nach Umsatzteilung tatsächlich realisierte Nettoumsatz damit den wichtigsten finanziellen Leistungsindikator dar. Dabei hat die Produktpipeline des Mutterkonzerns der in den Folgejahren zu veröffentlichenden Filme ebenso wie Filme lokaler Partner, die künftig von der Gesellschaft vermarktet werden, wesentlichen Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse aus der Vermietung von Kinofilmen ohne Bi1RUG Anpassungen sind im Berichtsjahr von T 15.116 EUR im Vorjahr auf T 23.651 EUR um 56% gestiegen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen darin begründet, dass im Vorjahr lediglich „Star Trek Beyond“ mehr als 6 Mio. EUR Umsatz erzielte, während das im Geschäftsjahr 2016/17 sowohl „XXX: Return of Xander Cage“, „Ghost in the Shell“, „Baywatch“ & „Transformers 5“ gelang. Trotzdem wurde die Vorjahresprognose einer Umsatzverdoppelung aus der Vermietung von Kinofilmen der Gesellschaft nicht erreicht und die Umsatzziele demnach unterschritten. Dies ist vor allem der Tatsache geschuldet, dass insbesondere „Transformers 5“ die hohen Erwartungen nicht erfüllt hat und signifikant unter den Erwartungen geblieben ist.

Für das kommende Geschäftsjahr 2017/18 sind derzeit zehn Filme geplant und für das darauffolgende Geschäftsjahr 2018/19 sieht die Produktpipeline des Mutterkonzerns, derzeit die Veröffentlichung von 15 Filmen vor. Langfristig besteht weiterhin das Ziel die Anzahl der pro Geschäftsjahr herauszubringenden Filme zu erhöhen und sich zugleich durch die Etablierung erfolgreicher Franchises auf Filme mit großem kommerziellem Potential zu fokussieren.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 24 Mitarbeiter (Vorjahr: 23).

## 5. Risikomanagement

Gegen potentielle Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind Systeme eingesetzt, die diese Risiken erkennbar werden lassen können, um rechtzeitig geeignete Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Hierzu zählen neben den

monatlichen Abschlüssen nach US-GAAP, ein umfangreiches Konzernreporting, sowie regelmäßige Besprechungen mit der Konzernobergesellschaft, sowie ein System bereichsübergreifender internationaler Konzern-Arbeitsgruppen zu aktuellen Themen unseres Geschäfts. Ebenso finden im wöchentlichen Turnus Management-Meetings statt, in denen die aktuelle Ertragslage und sonstige relevante Entwicklungen eruiert werden.

Des Weiteren führt der Mutterkonzern regelmäßig interne Revisionen in seinen Gesellschaften durch.

## 6. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Durch die Bildung einer Rangordnung werden im Folgenden die Risiken und Chancen entsprechend ihrer relativen Bedeutung dargestellt. Die Bedeutung ermittelt sich aus der Eintrittswahrscheinlichkeit und der möglichen Auswirkung auf die Erreichung der Prognosen bzw. der angestrebten Ziele. Die Risiken und Chancen haben sich im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert.

### Risiken:

Der Unternehmensgegenstand der Gesellschaft basiert im Wesentlichen auf den mit der Konzerngesellschaft Paramount Pictures International Limited, London / Großbritannien (PPIL), abgeschlossenen Lizenz- und Distributionsverträgen sowie den von der Konzerngesellschaft zur Verfügung gestellten Filmtiteln. Eine Kündigung der Lizenz- und Distributionsverträge, welche grundsätzlich kurzfristig möglich ist, würde maßgeblichen Einfluss auf den Fortbestand der Gesellschaft nehmen. Aus heutiger Sicht sind jedoch keine Umstände erkennbar, die für eine Kündigung der Lizenz- und Distributionsverträge sprechen würden. Daher schätzen wir das Risiko insgesamt als gering ein.

Aufgrund der aktuell guten Marktsituation und der großen Anzahl an verschiedenen Kunden stellt das Forderungsausfallrisiko ein geringeres Risiko dar.

Ein wesentliches Risiko bleibt der potentielle Umsatzverlust durch die nach wie vor schwer einzuschätzende Entwicklung der Piraterie-Problematik sowie der Konkurrenz durch Streaming und Digital Downloads verbunden mit einer zunehmend verbesserten technischen Ausstattung von Fernsehgeräte & Soundsystemen, die im eigenen Zuhause eine Art Kinoerlebnis ermöglichen. Das Risiko schätzen wir jedoch als gering ein, da das Problem Piraterie kein neues sondern ein bestehendes ist. Ebenso ist das Kinoerlebnis in der Güte und vor allem auch zum

Zeitpunkt der Veröffentlichung exklusiv, da die Veröffentlichung in nachgelagerten Medien bekanntermaßen zu einem späteren Zeitpunkt erfolgt.

Die Geschäftsführung geht aufgrund der vorliegenden wirtschaftlichen Verhältnisse davon aus, dass der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und derzeit auch keine Risiken erkennbar sind, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

### Chancen:

Die erfolgreiche Vermarktung der anstehenden Titel sowie eine Ausweitung der Vertriebspartnerschaften mit lokalen Unternehmen bieten gute Chancen für positive Umsatz- und Ergebnisbeiträge. Darüber hinaus zeigt die Marktentwicklung der letzten Jahre, dass trotz Piraterie und Umsatzrückgängen in nachgelagerten Verwertungsstufen, das Kino sein Alleinstellungsmerkmal beibehalten wird. Dabei unterstützen die Anzahl und Qualität von 3D Produkten das Alleinstellungsmerkmal des Kinos. Durch die Digitalisierung ergeben sich zudem Chancen für flexiblere und kostengünstigere Vermarktungsstrategien.

## 7. Ausblick

Die Geschäftsleitung geht gegenwärtig davon aus, dass sich der allgemeine Kinomarkt in Deutschland aufgrund der genannten Faktoren weiterhin positiv entwickeln wird und sich die Tendenz der vergangenen Jahre mit den üblichen produktbedingten Schwankungen fortschreiben wird.

Vor dem Hintergrund, dass im betrachteten Zeitraum 2016/17 mit 1,02 Mrd. EUR ein solides Ergebnis im Vergleich zu den Vorjahren erwirtschaftet wurde, ist zu erwarten, dass der Gesamtmarkt im Fiskaljahr 2017/18 stabil bleibt und höchstwahrscheinlich einen Umsatzanstieg verzeichnen wird. Die PPG wird im Geschäftsjahr 2017/18 wie oben dargestellt weniger Filme herausbringen als im Geschäftsjahr 2016/17, zusätzlich ist das Marktpotential dieser Filme, die im neuen Geschäftsjahr herausgebracht werden, im Schnitt schlechter als im vergangenen Jahr. Besonders erwähnenswert ist hier lediglich die Veröffentlichung von „Mission Impossible 6“. In Summe erwartet die Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2017/18 daher einen Umsatzrückgang in Höhe von ca. 20% gegenüber dem Vorjahr.

## 8. Wesentliche Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag.

## Unterföhring, den 19. Dezember 2017

**Tobias Riehl**

**Florian Ritter**

**Johnny Nareshdat Kanhai****Bilanz zum 30. September 2017****Aktiva**

	30.09.2017 EUR	30.09.2016 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	43.077,79	13.562,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.187,52	65.600,63
	98.265,31	79.163,32
	98.265,31	79.163,32
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710.331,33	479.517,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.216.817,41	14.433.698,70
3. Sonstige Vermögensgegenstände	336.882,50	892.866,67
	6.264.031,24	15.806.082,94
<b>II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</b>	294.192,79	61.487,16
	6.558.224,03	15.867.570,10
	6.656.489,34	15.946.733,42

**Passiva**

	30.09.2017 EUR	30.09.2016 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>	25.000,00	25.000,00
<b>II. Gewinnvortrag</b>	2.733.126,19	2.490.264,33
<b>III. Jahresüberschuss</b>	443.563,14	242.861,86
	3.201.689,33	2.758.126,19
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Steuerrückstellungen	27.652,99	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	1.242.423,22	659.816,64
	1.270.076,21	659.816,64
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	10.426.050,36
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 0,00 (Vj. EUR 10.426.050,36)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.064.652,68	1.827.660,32
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 1.064.652,68 (Vj. EUR 1.827.660,32)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	275.683,87	22.482,07
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 275.683,87 (Vj. EUR 22.482,07)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	844.387,25	252.597,84
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 844.387,25 (Vj. EUR 252.597,84)		
	2.184.723,80	12.528.790,59
	6.656.489,34	15.946.733,42

**Gewinn- und Verlustrechnung vom 01. Oktober 2016 bis 30. September 2017**

	01.10.16- 30.09.17 EUR	01.10.15- 30.09.16 EUR
<b>1. Umsatzerlöse</b>	33.311.560,72	15.116.410,49
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	124.913,10	9.356.965,94
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 4.913,54 (Vj. TEUR 3)		
	33.436.473,82	24.473.376,43
<b>3. Materialaufwand</b>		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.521.292,63	2.327.480,35
<b>4. Personalaufwand</b>		
a) Löhne und Gehälter	1.805.164,47	1.653.756,29
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	522.393,45	502.585,25

	01.10.16- 30.09.17 EUR	01.10.15- 30.09.16 EUR
davon für Altersversorgung EUR 246.126,36 (Vj. TEUR 235)		
5. Abschreibungen		
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24.447,58	56.323,24
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.852.678,57	19.480.231,66
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 233,24 (Vj. TEUR 2)		
	32.725.976,70	24.020.376,79
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	396,07	492,67
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	58.099,13	36.074,45
	-57.703,06	-35.581,78
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	209.230,92	174.556,00
10. Ergebnis nach Steuern	443.563,14	242.861,86
11. Jahresüberschuss	443.563,14	242.861,86

### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017

#### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften.

Im Berichtsjahr wurde das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) erstmalig vollumfänglich angewendet (gem. Art 75 Abs. 1 EGHGB). Eine Anpassung der Vorjahreswerte erfolgte entsprechend Art. 75 Abs. 2 Satz 3 EGHGB nicht.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Größenabhängige Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften nach § 288 HGB werden in Anspruch genommen.

#### Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Paramount Pictures Germany GmbH mit Sitz in Unterföhring im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 173612 eingetragen.

#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert zum Vorjahr die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von drei Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Soweit die beizulegenden Werte einzelner immaterieller Vermögensgegenstände des Anlagevermögens ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis dreizehn Jahren um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode vermindert. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig. Soweit die beizulegenden Werte einzelner Vermögensgegenstände ihren Buchwert unterschreiten, werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wird das steuerliche Sammelpostenverfahren aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt.

Der Sammelposten wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Der Abgang der geringwertigen Anlagegüter wird grundsätzlich nach fünf Jahren unterstellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Guthaben bei Kreditinstituten werden zu ihren Nennwerten bilanziert.

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustviträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Die Aktivierung eines Überhangs latenter Steuern unterbleibt in Ausübung des dafür bestehenden Ansatzwahlrechts.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennwert bilanziert.

Die Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft sind durch eine kongruente Rückdeckungsversicherung versichert. Die Ansprüche aus der Rückdeckungsversicherung sind an die Mitarbeiter verpfändet.

Diese wertpapiergebundenen Pensionszusagen sind nach § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des

Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung). Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die Steuerrückstellungen sowie die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Die Umsatzerlöse werden gemäß Realisationsprinzip erst bei Leistungserbringung ausgewiesen. Der Zeitpunkt entspricht der Einnahme der Umsätze an der Kinokasse.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegen Kinobetreiber.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beziehen sich auf die Gesellschafterin Paramount Pictures International Limited, London, Großbritannien. Im Wesentlichen resultieren sie in Höhe von TEUR 4.464 (Vj.: TEUR 14.026) aus Lizenzgebühren aus dem bestehenden Distribution Agreement (Theatrical) und stellen somit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dar. In Höhe von TEUR 749 (Vj.: TEUR 408) bestehen Forderungen gegenüber Schwestergesellschaften aus der Weiterbelastung von Kosten.

### Latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 30. September 2017 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzenbetrachtung) ein Aktivüberhang der latenten Steuern von TEUR 228 (Vj.: TEUR 203).. Die Gesellschaft macht von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch, so dass sich insgesamt kein Ausweis latenter Steuern in der Bilanz ergibt.

### Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus einem Stammkapital von TEUR 25 (Vj.: TEUR 25), einem Gewinnvortrag von TEUR 2.733 (Vj.: TEUR 2.490) sowie einem Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 444 (Vj.: TEUR 243).

### Pensionszusagen

Rückstellungspflichtige Pensionsverpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 1.469 (Vj.: TEUR 1.296). Diese wurden mit Deckungsvermögen (T€ 1.469 (Vj.: TEUR 1.296)) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet. Deckungsvermögen sind verpfändete Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen.

Der beizulegende Zeitwert der saldierten Rückdeckungsversicherungsansprüche entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten (Deckungskapital zuzüglich Überschussbeteiligung) gemäß versicherungsmathematischer Gutachten bzw. den Mitteilungen der Versicherer und beläuft sich auf TEUR 1.469 (Vj.: TEUR 1.296).

Die Erträge aus dem Deckungsvermögen (T€ 25) wurden mit den Zinszuführungen (T€ 25) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB saldiert.

### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für ausstehende Kostenrechnungen in Höhe von TEUR 379 (Vj.: TEUR 454), für Produzentenbeteiligungen in Höhe von TEUR 531 (Vj.: TEUR 36), ausstehende Urlaubstage der Mitarbeiter in Höhe von TEUR 65 (Vj.: TEUR 82) und Bonusverpflichtungen von TEUR 194 (Vj.: TEUR 20) gebildet.

### Verbindlichkeiten

Der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 1.828 im Vorjahr auf TEUR 1.065 ist stichtagsbezogen. Im Vorjahr bestanden zum Stichtag Verbindlichkeiten gegenüber einem Lieferanten resultierend aus Werbetätigkeiten für einen Film, die im September 2015 durchgeführt wurden. Dies war im laufenden Jahr nicht der Fall. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen im Wesentlichen bezogene Synchronisations- und Marketingleistungen sowie Lizenzgebühren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten Verbindlichkeiten gegenüber der Schwestergesellschaft Paramount Home Entertainment (Germany) GmbH in Höhe von TEUR 276 (Vj.: TEUR 20). Es handelt sich dabei um Verbindlichkeiten aus Weiterbelastungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Abzugsteuern gem. § 50a EStG aus der Nutzung von Rechten in Höhe von TEUR 727 (Vj.: TEUR 0).

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

## Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 33.312 (Vj.: TEUR 15.116) stammen aus der Vermietung von Kinofilmen an Kinobetreiber in Deutschland aus Lizenzgebühren aus dem bestehenden Distribution Agreement (Theatrical) mit der Gesellschafterin Paramount Pictures International Limited, London, Großbritannien sowie der Weiterbelastung von Personalaufwand an verbundene Unternehmen (TEUR 344; Vj.: TEUR 302). Die Erträge aus Lizenzgebühren in Höhe von TEUR 9.317 und die Weiterbelastung von Personalaufwand an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 344 wurden erstmalig unter den Umsatzerlösen ausgewiesen. Die Umsatzerlöse des aktuellen Geschäftsjahres sind deshalb nicht mit denen des Vorjahres vergleichbar. Wären die Lizenzerträge und die Erträge aus Weiterbelastung von Personalaufwand bereits im Vorjahr unter den Umsatzerlösen ausgewiesen worden, wären für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 24.435 auszuweisen.

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 119 (Vj.: TEUR 23), aus der Erstattung von Werbekosten des Vorjahres. Im Vorjahr waren noch Erträge aus Lizenzgebühren gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 9.017 und aus der Weiterbelastung von Personalaufwand an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 302 enthalten, welche im aktuellen Jahr als Umsatzerlöse ausgewiesen werden.

### Materialaufwand

Der Materialaufwand beinhaltet Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von TEUR 2.521 (Vj.: TEUR 2.327). Diese setzen sich im Wesentlichen zusammen aus Kostenzuschlägen für 3D-Brillen in Höhe von TEUR 235 (Vj.: TEUR 124), Virtual Print Fees in Höhe von TEUR 1.448 (Vj.: TEUR 1.764), Kosten für Lagerung und Versendung von Kopien in Höhe von TEUR 33 (Vj.: TEUR 41), Produzentenbeteiligungen in Höhe von TEUR 448 (Vj.: TEUR 22), FSK Freigabegebühren in Höhe von TEUR 25 (Vj.: TEUR 33) sowie Kosten für digitale Filmkopien in Höhe von TEUR 265 (Vj.: TEUR 292).

### Personalaufwand

Die Personalaufwendungen resultieren aus Gehältern, sozialen Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung in Höhe von TEUR 2.081 (Vj.: TEUR 1.921) sowie Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 246 (Vj.: TEUR 235).

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen für Vermarktung in Höhe von TEUR 26.900 (Vj.: TEUR 18.727), Mietaufwendungen für die Büroräume in Höhe von TEUR 191 (Vj.: TEUR 242) sowie Reisekosten in Höhe von TEUR 134 (Vj.: TEUR 96).

### Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Bilanzgewinn von EUR 3.176.689,33 auf neue Rechnung vorzutragen.

## Sonstige Angaben

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen in Höhe von TEUR 622 sonstige finanzielle Verpflichtungen, welche ausschließlich Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen betreffen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen verteilen sich wie folgt:

1.10.2017 - 30.09.2018	1.10.2018 - 30.09.2019	1.10.2019 - 30.09.2020	1.10.2020 - 30.09.2021	Gesamt
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
236	230	152	4	622

### Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017:

- Johnny Nareshdat Kanhai, Amsterdam, Niederlande, Gesamt-Geschäftsführer (Vertrieb, Marketing, Finanzen)
- Tobias Johannes Riehl, Puchheim, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing
- Florian Ritter, München, Geschäftsführer Vertrieb und Marketing

Die Bezüge der Geschäftsführung betrugen im Geschäftsjahr TEUR 316 (Vj.: TEUR 291).

#### Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 wurden durchschnittlich 24 (Vorjahr: 23) Mitarbeiter beschäftigt. Die Mitarbeiter teilen sich wie folgt auf:

- Vertrieb/Marketing: 18 (Vj. 18)
- Verwaltung: 6 (Vj. 5)

#### Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Paramount Pictures Germany GmbH, Unterföhring, wird über ihre alleinige Gesellschafterin, die Paramount Pictures International Limited, London, Großbritannien, (Registernummer: 03458440) in den Konzernabschluss der Viacom Inc., New York, USA, einbezogen. Dabei stellt die Viacom Inc., New York, USA, den kleinsten und größten Konsolidierungskreis dar.

Der Konzernabschluss ist auf Anfrage bei der Viacom Inc., New York, USA, (Registernummer: 20-3515052) erhältlich.

#### Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

#### Unterföhring, den 19. Dezember 2017

##### Geschäftsführung

**Tobias J. Riehl**

**Florian Ritter**

**Johnny Nareshdat Kanhai**

Entwicklung des Anlagevermögens vom 1. Oktober 2016 bis zum 30. September 2017

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.10.2016	Zugänge	Abgänge	30.09.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.270,00	0,00	0,00	2.270,00
	2.270,00	0,00	0,00	2.270,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	256.708,48	40.538,89	0,00	297.247,37
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	889.584,17	3.010,68	0,00	892.594,85
	1.146.292,65	43.549,57	0,00	1.189.842,22
	1.148.562,65	43.549,57	0,00	1.192.112,22
	Kumulierte Abschreibungen			
	1.10.2016	Zugänge	Abgänge	30.09.2017
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.270,00	0,00	0,00	2.270,00
	2.270,00	0,00	0,00	2.270,00
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	243.145,79	11.023,79	0,00	254.169,58
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	823.983,54	13.423,79	0,00	837.407,33
	1.067.129,33	24.447,58	0,00	1.091.576,91
	1.069.399,33	24.447,58	0,00	1.093.846,91
Buchwerte				
	30.09.2017		30.09.2016	
	EUR		EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				



	Buchwerte	
	30.09.2017	30.09.2016
	EUR	EUR
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	0,00	0,00
	0,00	0,00
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	43.077,79	13.562,69
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	55.187,52	65.600,63
	98.265,31	79.163,32
	98.265,31	79.163,32

### Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Paramount Pictures Germany GmbH, Unterföhring, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2016 bis 30. September 2017 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführer der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführer sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

0.0846479.001

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

**München, den 19. Dezember 2017**

**PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

**Sebastian Stroner, Wirtschaftsprüfer**

**ppa. Christoph Tübbing, Wirtschaftsprüfer**

### Feststellung

Der Jahresabschluss zum 30. September 2017 der Paramount Pictures Germany GmbH wurde durch die Gesellschafterversammlung am 21. Dezember 2017 festgestellt.